

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon
Gemeinsames Fastenbrechen mit der türkisch-islamischen Gemeinde zu Bullay
Einweihung des Gartens der Begegnung
Samstag 26.05.2018

Ich wünsche allen Gläubigen der türkisch-islamischen Gemeinde, ja uns allen, einen schönen gemeinsamen Abend. Und ich danke für die Einladung, in ihrer Gemeinschaft dazu zu gehören und heute am Fastenbrechen teilnehmen zu dürfen.

Ich bin – wie jedes Jahr – sehr gern gekommen; ich freue mich, dass Sie heute wieder für Alle Ihre Tür öffnen zum gemeinsamen Mahl. Es ist ein gutes Signal, dass sich das Fastenbrechen in Bullay zu einer interreligiösen Begegnung entwickelt hat.

Der heutige Tag ist damit einerseits etwas ganz Besonderes – ein Zeichen der Gemeinsamkeit von Menschen unterschiedlichen Glaubens, die sich gleichzeitig verstehen und respektieren und für die das Miteinander ein hohes Gut ist.

Ja, es ist schon etwas ganz Besonderes – und zugleich hier bei uns schon etwas ganz Normales, alltägliches. Also auch ein Zeichen von Normalität, einem ganz normalen Umgang miteinander, unter Freunden, oder wie es LR Schnur hier schon ausgedrückt hat: Wie in der Familie. Wir Alle verschieden und doch zusammengehörend!

Der heutige Tag bietet Ihnen, liebe in Bullay und Umgebung lebende Musliminnen und Muslime, einen schönen Anlass zusammenzukommen. Ein Anlass für den interreligiösen Dialog, der hier schon vielen Jahren praktiziert und gelebt wird. Bei zahlreichen gemeindlichen und interreligiösen Veranstaltungen innerhalb der Verbandsgemeinde Zell bzw. des Kreises beteiligt sich die türkisch-islamische Gemeinde.

Ich bin sehr froh darüber, dass hier ein Zusammenleben und nicht ein Nebeneinander her Leben der ganz normale Alltag ist.

Oft fällt der Blick erst auf das Trennende, aber viel wichtiger ist, auf das Gemeinsame und das bereits Erreichte sowie auf die Zukunft zu schauen. Die Begegnungen von Mensch zu Mensch bringen uns weiter und fördern das gegenseitige Verständnis und Vertrauen.

Der Garten der Begegnung, den wir heute einweihen, ist ein Zeichen solcher Gemeinsamkeit. Entstanden aus einer Idee von Frauke Esser, haben sich Menschen unterschiedlichster Religion und Herkunft zusammengetan und hier ist etwas ganz Schönes binnen kürzester Zeit entstanden, das auch künftig auf Begegnung, Gemeinsamkeit und gegenseitiges Verständnis setzt.

Ich freue mich auf diesen Abend der Gemeinsamkeit.